Inhalt

Zitierweise mit Abkürzungen	7
Vorwort	9
I. Leben	
1. Das Elternhaus	13
2. Der Erste Weltkrieg	16
3. Horkheimer in München. Die Räterepublik	19
4. Frankfurt am Main. Studienjahre	20
5. Dozent und Professor	24
6. Das Institut	26
7. Die Emigration	34
8. Horkheimer in Amerika	35
9. Rückkehr nach Deutschland	44
10. Horkheimers Aktivität im Nachkriegsdeutschland	48
II. Das Werk	
1. Die Präformation der Kritischen Theorie. Novellen	
und Tagebuchblätter 1914–1918	56
a) Generationskonflikte	57
b) Künstler und Gesellschaft	59
c) Antisemitismus und Judenverfolgung	61
d) Kritik der institutionellen Religion	63
e) Schopenhauers Einfluß	66
2. Die frühe Phase der Kritischen Theorie.	
Horkheimers philosophische Schriften 1919–1932	68
a) Kritik der bürgerlichen Ökonomie	69
b) Horkheimer und Kant	71
c) Der Übergang zum historischen Materialismus	73
d) Kritik der Philosophie Lenins	77

5

e) Anfänge der bürgerlichen Geschichtsphilosophie	79
f) Ideologiekritik	82
g) Sozialphilosophie und ihre Aufgaben	87
3. Die mittlere Phase der Kritischen Theorie (1932–1941)	89
a) Geschichte und Psychologie	90
b) Dämmerung: Ende der liberalistischen Epoche	96
c) Religion und Kirche	100
d) Egoismus und Freiheitsbewegung	104
e) Kritik des Neopositivismus	105
f) Traditionelle und Kritische Theorie	107
4. Die reife Kritische Theorie (1941–1949)	113
a) Der autoritäre Staat	114
b) Vernunft und Selbsterhaltung	118
c) Die Dialektik der Aufklärung	121
d) Zur Kritik der instrumentellen Vernunft	131
5. Horkheimers Spätwerk (1950–1973)	135
a) Horkheimers letzte Fassung der Kritischen Theorie.	
Die verwaltete Welt	136
b) Schopenhauers Einfluß auf die Kritische Theorie	140
c) Horkheimers Auffassung des Judentums	144
III. Wirkung	
1. Horkheimer und die Mitglieder des Instituts	154
2. Die zweite Generation der Schule: Alfred Schmidt und	
Jürgen Habermas	157
3. Der Einfluß Horkheimers auf die Theologie	161
Anhang	
ŭ	
1. Zeittafel	164
2. Bibliographie	165
3. Personenregister	168
4. Sachregister	17